

Hilfe, eine « Systemkrise »!?

Die politischen Lobbyisten der Hochfinanz haben es mal wieder geschafft! Angeführt von Brown, Sarkozy, Merkel, Juncker, Reynders, und wie sie alle heißen, lassen sich die Regierungen der EU- Mitgliedstaaten jetzt dazu verleiten, Hunderte von Milliarden Euro an die privaten Geschäftsbanken bzw. an die dahinter stehenden Großvermögenden und Anteilseigner der großen Konzerne zu zahlen! Damit soll dann angeblich eine Systemkrise des Finanzwesens und der gesamten Wirtschaft verhindert werden.

Das Ganze ist ein riesiger, ein dreifacher Betrug an uns Steuerzahlern! Zum einen sind die beim Zocken verloren gegangenen Milliarden, die dem internationalen Bankwesen jetzt angeblich fehlen, ja doch in die Taschen von Großvermögenden gewandert und lagern jetzt mit Billionenbeträgen in den Steueroasen der Welt. Zum Zweiten müssen wir Steuerzahler für die “Rettungsmilliarden“ in der Folge Hunderte von Millionen Schuldzinsen an die gleichen Großvermögenden zahlen! Und zum Dritten lässt man uns mit dieser “Rettungstat“ auch noch für die Finanzierung unseres eigenen Arbeitsplatzverlustes bezahlen!

Denn die Großvermögenden sind längst auch die Anteilseigner der multinationalen Konzerne. Seit Jahren macht zum Beispiel die Firma Daimler mehr Profit mit Bankgeschäften und Finanztransaktionen als mit dem Autoverkauf, ihrem eigentlichen Kerngeschäft. Mit den Rettungsmilliarden erhalten diese Konzerne nun die notwendigen finanziellen Mittel um weitere Teile des Betriebes in Billiglohnländer auszulagern oder um den Betrieb weiter zu automatisieren und durch Personalabbau die Profite und den Aktienwert kurzfristig zu steigern.

Aber zurück zur Systemkrise. Dort wo sich 60 bis 70 % der Arbeitsplätze befinden, nämlich bei den Selbständigen, bei den kleinen und mittleren Unternehmen, gibt es kein zweites Standbein aus Finanzvermögen. Diese Betriebe brauchen aber regelmäßig Geldmittel, um die Produktion und die Dienstleistung anzukurbeln. Sie sind also existenziell darauf angewiesen, im Bedarfsfall auf Kredite zurückgreifen zu können. Die privaten Geschäftsbanken, sprich die dahinter stehenden Großvermögenden, verweigern aber zunehmend solche Kredite und brauchen deshalb nur darauf zu warten, bis sie die, in die Insolvenz getriebenen, kleinen und mittleren Unternehmen zum Schnäppchenpreis aufkaufen können.

Wovor jedoch die gesamte Lobby der Hochfinanz am meisten Angst hat, ist die mögliche Bewusstwerdung der Bevölkerung darüber, wie das Kreditgeldsystem wirklich funktioniert, und wie groß das tatsächliche Ausmaß der Ausbeutung durch dieses System ist.

Das ist es, was die Hochfinanz, unter tatkräftiger Unterstützung der ihr gehörenden Medien, unbedingt verhindern will. Ein allgemeines Bewusstwerden wäre für die Großvermögenden nicht nur eine Systemkrise, es wäre der Super-Gau! Demgegenüber wäre es für uns Menschen aber der Beginn eines möglichen Paradieses hier auf Erden!

Joseph Meyer

VIVANT- Ostbelgien